

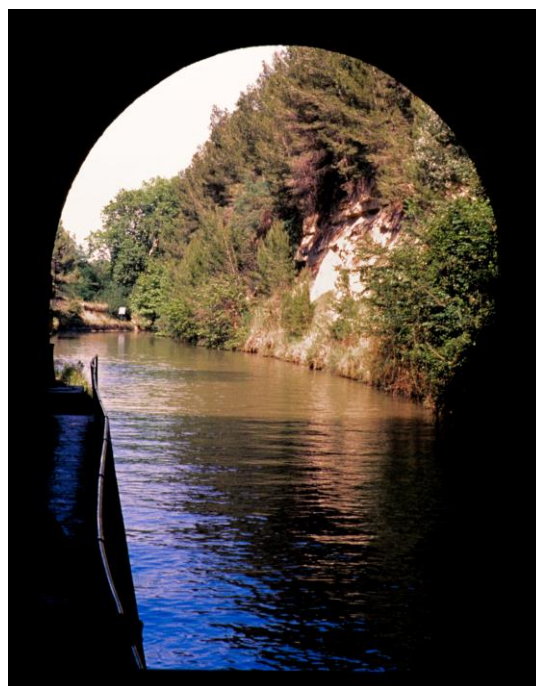
Ein Licht am Ende des Tunnels

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner, so sehe ich unsere derzeitige Situation. Wir waren nun mehr als ein Jahr in der Dunkelheit des Lockdowns gefangen. Gesichtsmasken kannten wir vorher nur aus dem Krankenhaus oder von Bildern aus Asien. Nun haben sie Einzug in unseren Alltag gefunden. Wir schütteln uns keine Hände mehr, geschweige dass wir uns umarmen. Viele von uns haben den Umgang mit den digitalen Medien gelernt, Online-Treffen sind für viele von uns zum alltäglichen Treffpunkt geworden. Ersatz für die derzeit nicht möglichen realen Treffen, aber eben nur Ersatz, so wie der Ersatzkaffee, den unsere Eltern in der Kriegszeit trinken mussten.

Natürlich mussten damit auch alle Veranstaltungen des Seniorenbüros abgesagt werden. Im letzten Sommer hatten wir ja ein Hygienekonzept entwickelt, um einzelne Veranstaltungen und Schulungen unter Wahrung der entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen wieder durchführen zu können. Im September mussten dann angesichts der steigenden Infektionszahlen fast sämtliche

Aktivitäten eingestellt werden. Nur unsere Online-Stammtische, die wir deswegen noch ausgeweitet hatten, konnten weiter angeboten werden. Zudem bietet das Reparier Café in eingeschränktem Umfang einen Service, der kontaktlos durch Abstellen der reparaturbedürftigen Gegenstände im Seniorenbüro, sozusagen „click und collect“ durchgeführt wird.

Der Winter und auch der frostige April sind nur noch Geschichte, das Wetter ruft wieder den Sommer in Erinnerung. Viele von uns haben nun zumindest die erste Impfung hinter sich. In vielen Regionen dürfen Lokale und Geschäfte bereits wieder öffnen. Bis Sie diese Zeitung in Ihren Händen halten ist es ja vielleicht auch in Heilbronn schon so weit. Auch wir im Seniorenbüro planen derzeit die Wiedereröffnung unserer Gruppen und Beratungsangebote, natürlich unter Wahrung der gebotenen



Canal du Midi Foto: Wolfgang Arndt

Vorsichtsmaßnahmen. Je nach Entwicklung der Corona-Lage werden wir wohl damit beginnen, unsere Angebote zu öffnen für Menschen, die nicht mehr gefährdet sind, weil sie geimpft oder genesen sind. Wir können also hoffen, dass wir uns bald wieder persönlich treffen können.

Wenn das kein Licht am Ende des Tunnels ist.....

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit freue ich mich aufs Wiedersehen

Ihr Wolfgang Arndt

Lassen Sie sich doch von der Technik helfen

Selbstbestimmt leben mit Hilfe von smarten Geräten? Gerade ältere Menschen könnten von der neuen Technologie profitieren. Sprachassistenten verschönern den Alltag, Haushaltsgeräte nehmen körperlich anstrengende Arbeit ab und Apps helfen bei Sehbeeinträchtigungen die Umgebung besser wahrzunehmen.

Das BAGSO-Projekt „Digital souverän mit KI“ hat uns im Rahmen einer Aktion Ende letzten Jahres mehrere Geräte beschafft, die uns ermöglichen, die Vor- und Nachteile dieser Helferlein zu beurteilen. Dieses Wissen wollen wir weitergeben, damit auch ältere Nutzerinnen und Nutzer souverän entscheiden können, ob und wie sie KI-basierte Technologien für ihren Alltag einsetzen wollen. Meine erste Bekanntschaft mit einem solchen Gerät, einem **Saug- und Wischroboter** hat mich voll überzeugt und auch meine Frau, kritisch in Dingen Sauberkeit, war begeistert.

Viele Dinge erleichtern uns das Leben, wenn ich nur an die Waschmaschine denke, die nicht mehr wegzudenken ist. In diese Reihe fügt sich das vom mir getestete Gerät bestens ein.

Das Beste vorneweg, der Roboter hat auf

Smarte Geräte erleichtern das Leben!

Antrieb funktioniert, eine Anleitung lag verständlich und ausführlich in deutscher Sprache bei. Wie der Name schon sagt, der Roboter kann saugen und wischen. Der Roboter ist nur 8,1 cm hoch und kommt somit unter fast alle Möbel. Nacharbeit ist nur in den Ecken notwendig, je übersichtlicher der Raum, umso besser ist das Reinigungsergebnis. Den Staubbehälter muss man nach jedem Reinigungsvorgang reinigen und man staunt nicht schlecht, was der Roboter alles findet. Was uns am stärksten überrascht hat, ist das Wischergebnis. Das Microfasertuch hat viel Schmutz aufgesammelt. Einziger Nachteil, der Wassertank ist zu klein und muss alle Stunde aufgefüllt werden.

Heutzutage lassen sich Geräte nur mit APP verkaufen, so hat der Roboter auch diese Möglichkeit, leider sind einige Hinweise in Englisch und sogar teilweise in Chinesisch. Die gute Nachricht ist, der

Roboter lässt sich auch ohne Smartphone bedienen und es gibt eine

Fernbedienung.

Es gibt bessere Modelle die mehr können und auch mehr kosten, der Preis ist bei dem **Modell ZACO V5x** unschlagbar. Vorführmodelle gibt es schon ab 99 € und der Listenpreis liegt zurzeit unter 200 €. Von allen Geräten, die ich getestet habe, war der Putzroboter das Teil mit dem meisten AHA-Effekt. Eine ganze Reihe von weiteren smarten (klugen) Geräten stehen bei mir herum und warten auf Ihren Einsatz. Schön wäre es, wir könnten Ihnen diese persönlich vorführen. Unser Wunsch ist es, das in absehbarer Zeit zu tun. Deshalb freue ich mich schon heute auf ein gesundes Wiedersehen.

Helmut Drauz

Was gibt es Neues im Quartier?

Bereits seit Sommer 2019 beteiligt sich das Seniorenbüro an der Quartiersentwicklung im Quartier „Südbahnhofsareal“. Ziel der Quartiersentwicklung ist die Stärkung des Zusammenlebens im Viertel und die Verbesserung der Lebensqualität. Die Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts soll durch Beteiligung aller erreicht werden.

Als ersten Schritt haben verschiedene Organisationen (Paritätischer Wohlfahrtsverband, VDK, ASB, ARKUS und das Seniorenbüro) den „**Treffpunkt**

Süd“ ins Leben gerufen. Einmal im Monat sind die Bewohnerinnen und Bewohner des Südviertels zu einem interessanten Vortrag eingeladen mit anschließendem Kaffee trinken.

Bei der Themenauswahl stehen die Anregungen und Vorschläge der Besucherinnen und Besucher im Vordergrund. Bei den bisherigen Veranstaltungen ging es unter anderem um die Lebenssituation älterer Menschen und die Geschichte des Südviertels.

Sobald die Corona-Situation es zulässt, wird der Treffpunkt Süd wieder regelmäßig stattfinden.

Das Seniorenbüro wird sich in vielfältiger Weise im Quartier einbringen: im Bereich Beratung und Unterstützung z.B. Smartphone-Sprechstunde, Computer-Stammtisch, Patientenverfügung, Kinderbetreuung und vieles andere mehr. Darüber hinaus möchten wir Anlaufstelle für alle am bürgerschaftlichen Engagement Interessierten sein. Neue Ideen sind willkommen, wir freuen uns auf Anregungen und Menschen, die bereit sind aktiv mitzumachen.

Petra Schönfeld

Senioren-Internethelfer Heilbronn in der dritten Welle der Pandemie

Auch während der Schließung des Seniorenbüros für Einzelberatungen seit November 2020 haben die Senioren-Internethelfer versucht, den Kontakt mit den Senioren zu halten und bei

Problemen mit dem Smartphone, Tablet oder Laptop zu unterstützen.

Vier Online-Stammtische pro Monat wurden vorbereitet und durchgeführt. Unterstützt wurden

wir unter anderem von Rolf Schmidt, unserem Mitglied Uwe Heinz und Dr. Jürgen Kaestner vom Digitalkompass Standort Taunusstein, die interessante Themen vorgetragen haben.

Sprechstunde jeden Donnerstag 10-11 Uhr

Seit Februar besteht die Möglichkeit, immer donnerstags von 10-11 Uhr an einer Online-Sprechstunde unter meet.jit.si/sfahn21 teilzunehmen und Fragen zu allen anstehenden Themen zu stellen.

Gesundaltern@bw

Wir nutzen die Zeit, um uns auf zusätzliche Aufgaben vorzubereiten.

Gesundaltern@bw bildet digitale Gesundheitsbotschafter aus, die das Erlernte an unsere Senioren weitergeben sollen. Dabei geht es um digitale Unterstützung bei

allen vielen Themen aus dem Gesundheitsbereich. Beispielhaft sei die elektronische Patientenakte, die Gesundheitsakte, Gesundheits-Apps und -Webseiten erwähnt. Drei unserer Berater haben eine Ausbildung durchlaufen und werden entsprechende

Infoveranstaltungen durchführen. Einen ersten Überblick haben wir bereits im Rahmen eines Internet-Stammtischs gegeben.



Digital souverän mit KI

Ein zweites Projekt, mit dem wir uns beschäftigen, heißt „Digital souverän mit KI“. Dabei geht es unter anderem um die technischen Möglichkeiten von Smart Home-Produkten speziell für ältere Menschen. 16 Standorte in

Deutschland wurden von der BAGSO dafür ausgewählt und mit Smart Home-Geräten ausgestattet. Derzeit wird unsere Beratergruppe in verschiedenen Online-Seminaren an diesen Geräten geschult, damit wir zukünftig

den Nutzen erläutern und vorführen können. Nach Ende des Lockdowns werden wir dazu Infoveranstaltungen durchführen und die Geräte vorstellen.

Wie geht es weiter?

Mit diesen Themen sind wir gut ausgelastet. Trotzdem freuen sich alle Berater auf die Wiedereröffnung des Seniorenbüros und den Neustart der analogen 1:1 – Beratungen und Stammtische. Der persönliche Kontakt und

Austausch sind uns sehr wichtig, deshalb planen wir die Stammtische zukünftig als Hybridveranstaltung. Wer Lust hat, kommt dafür in unseren Konferenzraum, wer den Kontakt oder das Fahren nach Heilbronn und die

Parkplatzsuche meiden will, schaltet sich einfach online zu. Wir sind gespannt, ob wir diese Art der Veranstaltung ohne größere Probleme umsetzen können

Wann wir unsere Beratungen wieder starten entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.senioren-fuer-andere.de. Wir verfolgen gespannt die Inzidenzen im Stadt- und Landkreis, die Vorgaben aus dem Infektionsschutz und der Verordnungen des Landes Baden-Württemberg. Denkbar ist die Umsetzung mit Hilfe der 3 G's: Geimpft – Genesen - Getestet, d.h. nur wer einer dieser Voraussetzung vorweisen kann, kann an einer Beratung teilnehmen.

Wir freuen uns auf jeden Fall auf Ihren Besuch in der Cäcilienstraße.

Peter Pfeleiderer

Nichts funktioniert mehr!

Seit einiger Zeit haben viele alte Leute wie ich den Eindruck, dass sich im sozialen Gefüge im Laufe der letzten Jahre etwas verändert hat. Im Umgang mit Behörden, aber auch mit Firmen tauchen Schwierigkeiten auf, die man von früher nicht kennt. Den Ausruf „Nichts funktioniert mehr“ höre ich im Bekanntenkreis immer öfter.

Man hat z. B. beim Handwerker angerufen, weil etwas defekt sei. Man hat der Telefonistin genau geschildert, was kaputt sei und welches Ersatzteil man brauche. Sie hat versprochen, dies an den Monteur weiterzugeben. Dieser erscheint schon nach zwei Wochen und stellt den Defekt fest. Er ist höchst erstaunt, dass man erwartet habe, er bringe das Ersatzteil schon mit und habe das erforderliche Werkzeug dabei. Also: Neuer Termin, nochmalige Wartezeit, doppelte Anfahrtkosten. Oder der unsägliche Telefonmarathon bei größeren Unternehmen. „Wenn sie dies und das möchten, wählen Sie die 1. Für die Abteilung XY wählen Sie die 2. Der nächste Mitarbeiter ist schon für Sie reserviert“. Lange Musik zur Unterhaltung. Die glücklich erreichte Person verspricht, das Anliegen an den zuständigen Fachmann weiterzuleiten, der würde zurückrufen. Falls er tatsächlich zurückruft, ist das wie ein Sechser im Lotto. Meist hört man nichts mehr. Man muss immer wieder nachbohren, um etwas zu erreichen.

Auch bei Behörden ist es schlimm. Die anwesende Sachbearbeiterin ist für den Fall nicht zuständig. Die Zuständige ist derzeit im Home-Office. Weiterverbinden geht leider nicht. Man soll eine E-Mail schreiben und erhalte dann Antwort.

Vielleicht erfolge auch ein Rückruf. So geht das oft im Kleinen. Nicht weiter verwunderlich, denn wie sieht es denn im Großen aus?

Wir lebten doch stets in dem Glauben, dass in Deutschland alles perfekt geregelt und organisiert sei. Deutschland – das Land der Dichter und Denker, der Fleißigen und Tüchtigen mit dem Glanz der Marke Made in Germany. Wann erhielten wir den ersten größeren Knacks in unserer Selbstüberschätzung? Das war 2015 bei der (Nicht-) Bewältigung des übergroßen Flüchtlingsansturms, der zunächst mehr oder weniger Chaos und danach Ratlosigkeit auslöste. Und heute haben wir die Pandemie sowie das Impf-Durcheinander mit dem Beliebtheitswettlauf der Ministerpräsidenten, über den viele Leute den Kopf schütteln. Alles perfekt organisiert? Selbst die Corona-Gesetze und Verordnungen der Regierung werden regelmäßig wegen Formmängeln oder Grundgesetzwidrigkeit von höheren Gerichten gekippt. Wo waren da die Fachjuristen der betreffenden Ministerien? Unvermögen oder Absicht? Beides wäre gleich schlimm. Die vom Gericht erzwungenen Nachbesserungen werden mit einem Euphemismus verkauft: „Wir werden das Gesetz ‚nachscharfen‘“. All das erzeugt Verdross. Corona-Verstöße können zu Tausenden mangels Personals nicht verfolgt werden. Wenn dann aber der Bußgeldbescheid wegen 5 km/h Geschwindigkeitsüberschreitung ins Haus flattert, ist die Freude groß.

Lassen wir jedoch die Kirche im Dorf und betrachten nüchtern die Lage. Ganz so schlimm kann es nicht sein, wenn in den Gazetten hauptsächlich darüber gestritten

wird, ob die weibliche Form mit Sternchen, Schrägstrich, Unterstrich oder sonst wie zu schreiben ist, ganz zu schweigen von allen weiteren Möglichkeiten, die man bisher vielleicht gar nicht kannte.

Leben wir nicht in Verhältnissen, um die man uns in den meisten Ländern der Welt beneidet? Hungern muss niemand. Keiner sitzt unfreiwillig auf der Straße. Stromausfall ist äußerst selten. Die Heizungen funktionieren. Straßen sind befahrbar, Verkehrsregelungen sind in Betrieb. Die Müllabfuhr kommt regelmäßig. Der Güterverkehr rollt und der Personen-Nah- und Fernverkehr ist weitgehend pünktlich. Vielleicht kommt der 8:05-Zug erst 8:20, aber es gibt Länder, da kommt der 8:05-Zug zwar um 8:05, aber das ist der 8:05 von gestern (So stellt es die Satire dar).

Zu all dem genießen die Bedürftigen die höchsten Sozialleistungen wohl weltweit. Nicht weiter verwunderlich, dass Deutschland zu den beliebtesten Zuwanderungsländern gehört. Allerdings ist Deutschland auch Weltmeister in der Höhe der Steuern und Abgaben (neueste Studie der OECD). Wir besitzen zum Glück noch ein großes Reservoir an hervorragend ausgebildeten Menschen, die sich mit Tüchtigkeit und Pflichtgefühl mit ihrer Arbeit identifizieren und die Maschinerie in Gang halten.

Alles in allem: Unsere Demokratie lebt. Solange dies der Fall ist, leben wir, von sehr vielen Ländern aus betrachtet, auf einer Insel der Glückseligkeit. Wenn die Pandemie in absehbarer Zeit besiegt sein wird, können wir uns genüsslich wieder weniger wichtiger Probleme widmen. Wie z. B. der Einführung einer gendergerechten Sprache.